

Begründung von *pro ehrendingen* für Steuerfussreduktion von 4% auf 106%, statt 2% auf 108% (Vorschlag Gemeinderat) an der Gemeindeversammlung vom 18.11.19

1. In den letzten 10 Jahren resultierte jedes Jahr ein Finanzierungsüberschuss von einigen 100'000 CHF . Dieser wurde regelmässig mit unerwarteten Sondereinnahmen begründet. Ebenso regelmässig wurden bei jedem neuen Budget vor finanziellen Engpässen gewarnt.
2. Die letzte Rechnung (2018) schliesst mit einem Finanzierungsüberschuss von 1.9 Mio CHF. Begründung des Gemeinderates : siehe oben.
3. Die Schulden konnten in den letzten Jahren abgebaut werden, was wir als richtig erachten. Inzwischen betragen die Schulden pro Kopf CHF 800 (Ende 2018). 2014 waren diese noch fast doppelt so hoch (CHF 1416)
4. Wir vermuten, dass die Rechnung 2019 ebenfalls wieder mit einem massiven Überschuss enden wird.

Vergleiche mit anderen Gemeinden ähnlicher Grösse und mit ähnlichem Steuerertrag pro Kopf zeigen, dass diese mit einem tieferen Steuerfuss arbeiten als Ehrendingen.

Beispiele:

Ehrendingen	4847 Einwohner	110 % Steuerfuss	2307 CHF/ Einw.
Rupperswil	5484	97 %	2318 CHF
Villmergen	7295	102 %	2319 CHF
Sins	4320	102 %	2286 CHF

5. Auch mit einem Steuerfuss von 106% könnten alle vom Gemeinderat **geplanten Investitionen** realisiert werden. Der Zeitraum müsste einzig um 1 bis 3 Jahre erstreckt werden.

Zudem gibt es Ideen des Gemeinderates mit Kostenfolgen, die hinterfragt werden müssen.

- Der GR setzt für die Zusammenführung der Gemeindehäuser 2 Mio Fr. ein und träumt gemäss Ideen für Masterplan gar von einem neuen Gemeindehaus an einem neuen Standort.
Dies obwohl die bestehenden beiden Gemeindehäuser ihre Lebensdauer noch längst nicht erreicht haben.
- Für Werkhof und Feuerwehr plant der GR in der Grosswisen mit Kosten von 4 Mio. CHF. Dieser Schritt drängt sich erst auf, wenn wir von den Nachbargemeinden Schneisingen und Freienwil Auskunft haben, dass diese mitmachen möchten oder der Kanton AG ein Zusammenschluss der Feuerwehren in diesem Bereich verlangt.

Wir hatten bisher immer genug Spielraum für dringliche Investitionen:

- GEP, Melioration, BNO waren sehr kostspielige Projekte, die bald auslaufen werden und Investitionsspielraum freigeben.
- Erneuerung und Erweiterung Schulraum, Erneuerung Kantonsstrasse im Unterdorf, Kreisbau Tiefenwaag und Niedermatt, Erneuerung Strassenbeleuchtung
- Unterhalt Infrastruktur Gemeindestrassen
- Liegenschaftskäufe für 2 Mio. Fr.
- 1.1.2018 Lastenausgleich zwischen Kanton und Gemeinden, Steuerhöhung um 3% in Ehrendingen statt Abtausch.

6. **Sparmassnahmen im Budget:**

- Unterscheidung zwischen zwingend notwendig und wünschbar sollte handlungsbestimmend sein.
- Mitgliedschaft REPLA Zurzach macht u.E. wenig Sinn (Sparmöglichkeit CHF 20'000).

- Massive Zunahme der Sitzungs- und Taggelder (seit 2015 fast Verdoppelung). Gleichzeitig Mehrausgaben für Planstudien, Beratung und Anwaltskosten. Hier besteht Sparpotential.
- Gebührenerhöhung im Bauwesen und neu Einführung von Parkplatzgebühren würden zu Mehreinnahmen führen.
- Überprüfung der Ausgaben von ca. 100'000 CHF für Jugendarbeit auf Zweckmässigkeit und bezgl. aktuellen Bedürfnissen und Benutzungsfrequenzen.

Der Antrag von pe für eine Reduktion des Steuerfusses um 4% unterlag an der Gemeindeversammlung vom 18.11.19 dem Vorschlag des Gemeinderates.